

Erlauben sie mir endlich noch, zweier Gegenstände kurz zu gedenken, bei denen wir zu Nutz und Frommen des deutschen Buchhandels eine Aenderung wünschen müssen. —

Zuerst, daß es der Weisheit der deutschen Regierungen gefallen möge, eine Gleichmäßigkeit in der Gesetzgebung über literarisches Eigenthum eintreten zu lassen, und brauche über die Lage der Sache mich nur auf die Denkschrift und auf die kürzlich erschienene Schrift unfres Collegen *Enslin* zu beziehen, und zweitens, daß die Uebelstände, die durch die Post- und Stempelgesetzgebung in Preußen dem Buchhandel aufgelegt sind, bald eine Abhilfe finden möchten.

Ich habe nicht nöthig, diese Uebelstände näher zu bezeichnen; die Schritte, die zu ihrer Beseitigung bisher gemacht worden sind, waren ohne wesentlichen Erfolg.

Vielleicht können im Laufe der Versammlung unsere Preussischen Collegen, und vor Allem Mitglieder der Berliner Corporation, uns sagen, welche Mittel und Wege zu ergreifen und zu betreten wären, um hier eine Erleichterung für den Buchhandel zu erlangen. —

A.

Rechenchafts-Bericht der Oester-Messe 1855.

Einnahme.

1) Bestand der Oestermesse 1854	28310	ƒ	4	℞	9	z.
2) An Hypothek auf dem Börsegebäude	6000	—	—	—	—	—
3) = Eintrittsgeldern 1854/55 für 32 Mitglieder	320	—	—	—	—	—
4) = 678 gezahlten Beiträgen pr. 1854/55, à 2 ƒ	1356	—	—	—	—	—
5) = 7 gezahlten älteren Beiträgen	14	—	—	—	—	—
6) = verkauften 4 Expl. Mess-Hülfsbuch	1	10	—	—	—	—
7) = Zinsen	1109	14	—	—	—	—
8) = Börsenblatt 1854/55	2109	16	—	—	2	—
	39220	ƒ	15	℞	1	z.

Ausgabe.

1) Per Amortisations-Conto, an den Verwaltungsauschuß	411	ƒ	3	℞	5	z.
2) = Druck-, Papier- und Buchbinder-Conto (incl. Mess-Hülfsbuch)	165	24	—	—	—	—
3) = zurückgezahlte Börsenbeiträge	4	—	—	—	—	—
4) = Porto- und kleine Ausgaben-Conto	171	7	—	—	—	—
5) = Unterstützungs-Conto	1300	—	—	—	—	—
6) = Dispositions-Conto des Vorstandes	30	—	—	—	—	—
7) = Börsen-Local-Conto	108	18	—	—	8	—
8) = Mess-Hülfsbuch-Conto	20	—	—	—	—	—
9) = Abgaben-Conto	37	—	—	—	—	—
10) = Saldo-Uebertrag	36972	21	—	—	8	—
	39220	ƒ	15	℞	1	z.

B.

Budget des Börsenvereins von der Oester-Messe 1855/56.

Einnahme.

Aufnahme-Gebühren	350	ƒ	—	℞	—	z.
Beiträge von Mitgliedern	1400	—	—	—	—	—
Zinsen	1150	—	—	—	—	—
Börsenblatt	2150	—	—	—	—	—
	5050	ƒ	—	℞	—	z.

Ausgabe.

Amortisations-Fonds	400	ƒ	—	℞	—	z.
Druck- u. Papierkosten (incl. Mess-Hülfsbuch)	150	—	—	—	—	—
Latus	550	ƒ	—	℞	—	z.

Transport	550	ƒ	—	℞	—	z.
Porto und kleine Ausgaben	170	—	—	—	—	—
Unterstützungen	1300	—	—	—	—	—
Börsen-Deconomie	150	—	—	—	—	—
Zur Disposition des Vorstandes und Honorar f. d. Mess-Hülfsbuch	50	—	—	—	—	—
Abgaben an den Rath	50	—	—	—	—	—
	2270	ƒ	—	℞	—	z.

Zu erwartende Einnahme 5050 ƒ.
" " Ausgabe 2270 ƒ.
giebt Ueberschuß 2780 ƒ.

C.

Abchluß des Börsenblattes für 1854/55.

Einnahme.

Für 38 Börsenblätter 1854. compl.	95	ƒ	—	℞	—	z.
= verkaufte einzelne Nummern	17	29	—	5	—	—
= 1317 Börsenblätter 1855. compl.	3292	15	—	—	—	—
= bezahlte Inserate a. d. Börsenblatt 1853	203	28	—	—	—	—
" " " " 1854	7500	4	—	—	—	—
= Restanten a. d. J. 1854 693 ƒ 28 ℞						
	11109	ƒ	16	℞	5	z.

Ausgabe.

Für Papier-Rechnung	2650	ƒ	12	℞	8	z.
= Druck und Satz	3817	27	—	5	—	—
= Redactions-Honorar 1854 ³ / ₄ und 1855. 1. Quartal	700	—	—	—	—	—
= Bibliographie 1854	200	—	—	—	—	—
= Ausland. Literatur 1854	80	—	—	—	—	—
= Musikalien-Verzeichniß 1854	75	—	—	—	—	—
= Kunstfachen-Verzeichniß 1854	75	—	—	—	—	—
= Commissionsgebühren 1854	600	—	—	—	—	—
= Honorar des Gegenschreibers 1854	100	—	—	—	—	—
= diverse Journale, Porti und Courszettel	33	—	—	—	—	—
= Verwaltungsauschuß	400	—	—	—	—	—
Auf erfolgte Reclamation von Börsenmitgliedern an den Vorstand, wurde nach dessen Ermächtigung für bezahlte Inserate (50%) zurückerstattet	68	20	—	—	—	—
Für Recensionen-Verzeichniß 1854	200	—	—	—	—	—
Saldo	2109	16	—	—	2	—
	11109	ƒ	16	℞	5	z.

Bernhard Perthes,
z. Z. Cassirer des Börsenvereins.

D.

An den Vorstand des Börsen-Vereins.

Indem der Unterzeichnete die Ehre hat, anbei auch in diesem Jahr dem geehrten Vorstand den Rechenchaftsbericht über die Verwaltung der Buchhändlerbörse für das Kalender-Jahr 1854 zu überreichen, erlaubt er sich zugleich, das in demselben gestellte Schlussetitum:

„der geehrte Vorstand möge bei der nächsten Cantate-Versammlung beantragen, womöglich befürworten, daß dem Verwaltungsauschuß, außer dem aus dem Rein-Ertrag des Börsenblattes contractlich festgestellten Fixum von 400 ƒ, bis auf Weiteres noch ein jährlicher Beitrag von 150 ƒ bewilligt werde“,

durch folgende Thatsachen und Hinweise zu unterstützen und zu beleuchten.

Was Erstere anlangt, so mögen die Zahlen der zufälligen Einnahmen, d. h. derjenigen Miethen, die nicht wie die des Leipziger Vereins, der Bestellanstalt, der Lehrlingschule, so zu sagen, mit dem Börsegebäude verwachsen sind, für das Petikum sprechen; es beliefen sich nämlich die zufälligen Miethen in den Jahren: